



Bayerns Fischerei + Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e. V.
Ausgabe Oberbayern

Nr. 4 | Dezember 2015

**DER
LFV BAYERN
ZIEHT UM!**
Alles zur neuen Geschäfts-
stelle auf Seite 23

Biber: Wie Angelvereine betroffen sind
Der Hecht: Überlebenskünstler und gefräßiger Räuber
Urteil der Europa-Richter: Sieg für die Natur?



Wasser voller Wunder

Die vier Gewässerregionen in Bayern

Bayern ist Wasserland. 100.000 Kilometer Flüsse und Bäche durchziehen unsere Heimat. Vier Regionen, von der Quelle bis zur Mündung, prägen die Landschaft. Ob kleiner Quellbach im Isarwinkel oder großer Strom in Unterfranken – sie alle bergen eine Welt voller Wunder. Der Film dokumentiert von der Forellen- bis zur Brachsen-Region sämtliche Gewässerabschnitte: Welchen Bedrohungen sie ausgesetzt sind, wo die Natur noch unberührt ist und wo der Mensch sich wieder besinnt und die Gewässer renaturiert.

Die DVD kann jeder Mitgliedsverein über den jeweiligen Bezirksverband beziehen.

Neue DVD
des LFV Bayern!



LANDESFISCHEREIVERBAND
BAYERN E.V.

Die staatliche Fischerprüfung in Bayern 2016

Der neue verbindliche Fragenkatalog mit Lösungsbogen kann in der LFV Geschäftsstelle für 14,00 € zzgl. Porto + Versand bestellt werden.

Telefon 089 / 642726-12
eMail: info@lfvbayern.de

Jetzt
bestellen!



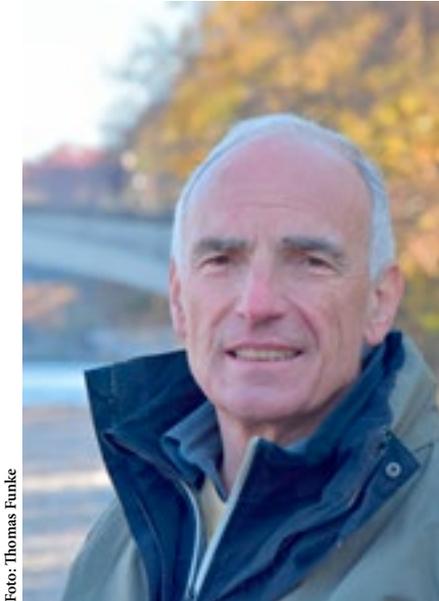


Foto: Thomas Funke

Liebe Fischerinnen und Fischer,

der Landesfischereiverband Bayern ist seit 2014 nicht mehr Mitglied im Deutschen Angelfischerverband. Trotzdem machen wir unseren Einfluss auch außerhalb Bayerns geltend. Das ist wichtig, um Ihre Interessen auf allen Ebenen zu vertreten, zum Beispiel bei Gesetzesvorhaben des Bundes oder Richtlinien der EU.

Wir pflegen einen engen Austausch mit der *European Anglers Alliance (EAA)*. Sie vertritt über drei Millionen Angler aus ganz Europa. Der Landesfischereiverband Bayern ist dort zwar noch nicht offiziell Mitglied, wir haben in den letzten Jahren aber eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut. Ein Beispiel hierzu:

Auf Einladung der EAA nahm ich im November an einer für die Fischerei wichtigen Konferenz im Europaparlament teil. Die Parlamentarier diskutierten den Einfluss der Wasserkraft auf unsere Gewässer und die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Es zeigte sich, die Wasserkraft wird zunehmend auch außerhalb der Fischerei kritisch gesehen. Das verdeutlichte schon der Titel der Veranstaltung: „Wie grün ist Wasserkraft?“. Die schleppende Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wurde ebenso bemängelt wie die vielen Genehmigungen von Wasserkraftanlagen in Natura 2000 Gebieten und fischfaunistischen Vorranggewässern.

Ich hatte in Brüssel Gelegenheit, den Abgeordneten aus erster Hand von unsäglichen Wasserkraftgenehmigungen in Bayern und unseren Sorgen um den Erhalt der heimischen Fischbestände und ihrer Lebensräume zu berichten.

Lobbyarbeit auf allen Ebenen ist enorm wichtig. In der Vielzahl der Interessen darf unsere Stimme nicht untergehen. Das gelingt nur durch dauerhaften und verlässlichen persönlichen Kontakt. Seit dem Austritt aus dem Bundesverband baut der LFV deshalb seine Verbindungen und seine Präsenz außerhalb Bayerns kontinuierlich aus. Wir haben so heute ein gutes Netzwerk, auch in der Politik. Und ich verspreche Ihnen: Wir werden uns weiter einmischen – in Ihrem Namen!

Petri Heil,

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Albert Göttle', written in a cursive style.

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.



Begehrter Räuber: der Hecht ist Fisch des Jahres 2016 (S.4)



Buntes Programm und hoher Besuch beim Landesfischereitag 2015 (S.6)



Kanufahrer können die Laichbetten von Fischen gefährden - deshalb können Fahrverbote ausgesprochen werden. (S.20)



Titelbild:
Im Winter verteidigen Seeforellen ihre Laichplätze sehr aggressiv. Hier vertreibt ein großer Milchner eine Bachforelle.
Foto: Daniel Göz

Inhalt

Editorial	1
Pyrrhussieg für den Naturschutz? Europagericht stärkt die Verbände - womöglich zu ihrem Nachteil.....	3
ANGELFISCHEREI	
Erfolgreicher Jäger: der Hecht	4
Der Fisch des Jahres 2016 hat bemerkenswerte Eigenschaften Jugendprogramm, Fachvorträge, Königsfischen - gute Gründe zum Feiern auf dem Landesfischereitag 2015	6
LFV aktiv im Europaparlament	8
GEWÄSSERSCHUTZ	
Schlafplatzzählung 2016 und Zwischenstand zu den Restwasser-Anzeigen	9
Immer wieder Biber Auch Fischereivereine sind vom Nager betroffen	10
Fisch-Marathon Die Isar ist in Niederbayern wieder auf 42 Kilometern durchgängig	12
Trüber Zustand	14
Gesunder Fischbestand ohne Hege durch die Fischerei?	
BERUFSFISCHEREI	
Karpfenernte 2015	16
Interview Umweltministerium	
Wie geht's weiter im Felchenland	16
Fischereiforum diskutiert Situation am Bodensee	
NEUES AUS DER REGION	
Informationen Ihres Bezirksverbandes	R1 – R4
ALLGEMEINES	
Fisch auf den Tisch – Nein danke?	17
Kolumne von Frank Meißner	
Zurücksetzen von Fischen – LFV Podiumsdiskussion	18
ARGEFA-Treffen – 25 Jahre für die Alpenfischerei	19
SERVICE & RECHT	
Keine Kanutouren in der Äschenlaichzeit	20
Meldungen	22
BAYERISCHE FISCHERJUGEND	
Erfolgreich auf Zander	24
Jugendseminare 2016	26
Rezept – Hecht in Gelee	28
Impressum	32

Europäischer Gerichtshof gibt der Natur wieder mehr Stimme

**Bayerische Behörden versuchen die Naturschutzverbände abzukanzeln.
Zwei Gerichtsurteile könnten das ändern.**

Als anerkannter Naturschutzverband muss der LFV Bayern vor der Genehmigung von Wasserkraftwerksneubauten gehört werden. Normalerweise. Dies ist im Bayerischen Naturschutzgesetz geregelt und findet im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) statt. Der LFV kann so als Anwalt für Natur und Gewässer arbeiten.

Europäischer Gerichtshof stärkt den Naturschutz

Wie der Europäische Gerichtshof in einem Verfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland nun feststellt, wird dieses Anhörungsrecht der Naturschutzverbände in Deutschland vielfach rechtswidrig eingeschränkt. Das Gericht urteilt, dass insbesondere die so genannte „Präklusion“ geltendem EU-Recht widerspricht. Diese Präklusion sah bisher vor, dass Klagen gegen erlassene Bescheide nur auf Argumenten beruhen dürfen, die bereits im Genehmigungsverfahren vorgebracht wurden. Spätere Erkenntnisse zu umweltschädlichen Auswirkungen eines Vorhabens konnten so nicht mehr geltend gemacht werden. Dank der Richter gilt diese Klausel nun nicht mehr.

Keine UVP, keine Beteiligung der Naturschutzverbände

Doch geht das Urteil der europäischen Richter in der Praxis möglicherweise nach hinten los? Das EuGH-Urteil stärkt die Naturschutzverbände nur im Rahmen der UVP. Nun könnte es zu einer „Ausweichbewegung“ der Behörden kommen, bei möglichst wenig Antragsverfahren eine Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung festzustellen. Denn kommt die gesetzlich vorgegebene UVP-Vorprüfung zu dem Schluss, aufgrund zu erwartender geringer Auswirkungen auf Natur und Umwelt bestünde keine Pflicht zur UVP, müssen die Naturschutzverbände nicht zwingend am Verwaltungsverfahren beteiligt werden.

In Bayern zeigt sich diese unerfreuliche Tendenz schon seit einiger Zeit. Die Vorprüfungen der Genehmigungsbehörden stellen nicht selten fest, dass es eben keiner Umweltverträglichkeitsprüfung bedürfe. Landratsämter erklären ökologi-

sche Gefahren dabei kurzerhand als nicht schwerwiegend, umgehen damit die UVP und hebeln die Beteiligung der Naturschutzverbände somit aus. Bei einer bestehenden Ausleitungs-Wasserkraftanlage im Landkreis Regen stellte die Behörde kürzlich fest, der Ausbau der nutzbaren Fallhöhe von rund 20 m auf knapp 300 m bedürfe keiner UVP. Allerdings wird der betroffene Bachlauf durch den Ausbau nahezu in seiner gesamten Länge von mehreren Kilometern zu einer Restwasserstrecke. Eine Beteiligung der Naturschutzverbände am Verfahren erfolgte nicht.

Bayerisches Verwaltungsgericht: Landratsämter müssen sorgfältiger prüfen

Da trifft es sich gut, dass der Landesfischereiverband vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht in einer Klage unlängst einen wichtigen Teilerfolg erringen konnte. Der LFV klagt gegen das Landratsamt Berchtesgadener Land wegen der Genehmigung eines Kraftwerksneubaus an der Ramsauer Ache. Streitpunkt war genau die fehlende Umweltverträglichkeitsprüfung. Das Gericht ließ den Bau nun ein zweites Mal einstellen und rügte das Landratsamt scharf.

Derzeit stehen viele wasserrechtliche Genehmigungen zur Verlängerung an. Sie könnten nun also an neueste Erkenntnisse des Gewässerschutzes angepasst werden – wenn die Naturschutzverbände ihr Wissen einbringen können und nicht im Vorfeld ausgeschlossen werden. Albert Göttle, Präsident des Landesfischereiverbands, richtet deshalb eindeutige Worte an Umweltministerin Ulrike Scharf: „Die Chance, zur ökologischen Erneuerung unserer Flüsse und Bäche das Wissen der Naturschutzverbände einzubringen, darf nicht ungenutzt bleiben. Die Behörden dürfen unsere Einwände nicht mutwillig beiseiteschieben und auf Prüfungen verzichten. Es geht hier um einen Widerstreit von Eigentumsrechten und Naturschutz, dabei darf unsere Umwelt nicht auf der Strecke bleiben.“

Thomas Funke / Johannes Schnell



Meister aller Gewässer

Welcher Angler träumt nicht von einem kapitalen Hecht am Haken?

Kaum ein Fisch steht so sehr für das Abenteuer Fischerei wie dieser Raubfisch.

Der Hecht ist einer der beliebtesten Angelfische und derzeit noch nicht gefährdet. Trotzdem schrumpfen auch seine Lebensräume.

Imposant ist sein langgestreckter Körper, der pfeilschnell nach vorne schnellen kann, um Fische zu packen. Hechte sind Sichtjäger, sie lauern unter Böschungen oder zwischen Wasserpflanzen und sind sehr standorttreu. Sie sind Einzelgänger und durch ihre Färbung gut getarnt. Durchschnittlich werden sie 50 bis 100 Zentimeter groß. Es wurden aber auch schon Exemplare von 150 Zentimetern und über 25 Kilo gefangen. Grundsätzlich werden die Rogner beim Hecht viel größer.

Hechte sind bei Ihrer Beute nicht wählerisch und nehmen im Vergleich zu ihrer Körpergröße sehr große Fänge zu sich. Sie fressen alle Fischarten und auch eigene Artgenossen. Das Maul ist mit vielen nach hinten gebogenen Zähnen gespickt und er verschmäht weder kleine Säugetiere noch Vögel oder Amphibien.

Laichplätze verschwinden, Standorte werden rar

Zur Laichzeit im zeitigen Frühjahr zieht der Hecht in kraut-

reiche Flachwasserbereiche der Überschwemmungsflächen oder in kleine Gräben und Nebengerinne, wo die klebrigen Eier an Wasserpflanzen angeheftet werden. Solche für seine Vermehrung notwendigen Flächen sind typischerweise im Frühjahr überschwemmte Wiesen der Flussauen, aber auch die Flachwasserzonen und Überschwemmungsbereiche unserer Seen.

Die Wahl des Hechts zum Fisch des Jahres mag auf den ersten Blick verwundern. Er zählt zu den bekanntesten Fischarten und der Bestand ist nicht gefährdet. Durch Trockenlegung von Wiesen und das Ausbleiben von Frühjahrsüberschwemmungen infolge von Regulierungsmaßnahmen sind geeignete Laichplätze insbesondere an Bundeswasserstraßen wie dem Main aber selten geworden. Hinzu kommt der Verlust an geeignetem Lebensraum im Zuge der Uferbegradigung und Verbauung. Insbesondere die Jungfische sind auf die sich schnell erwärmenden Flachwasserbereiche mit ihrem großen Nahrungsangebot angewiesen, beklagt der Deutsche Angelfischer Verband.



Überlebenskünstler Hecht

Doch der Hecht hat einige erstaunliche Fähigkeiten. Kaum ein Fisch kann sich so erfolgreich in unterschiedlichsten Gewässern durchsetzen. Er findet sich sowohl in Flüssen, als auch in stehenden Gewässern, wie Tümpeln oder Seen. Er tritt sogar ohne Besatzmaßnahmen in isolierten Baggerseen auf. Dies liegt an einer Besonderheit: Wasservögel transportieren den klebrigen Laich der Hechte an ihren Federn und Extremitäten oft unbeschadet in benachbarte Gewässer. Die Brut wird also quasi per Luftfracht in neue Gewässer transportiert.

Auch wenn traditionelle Lebensräume schrumpfen, erobern sich Hechte doch ständig neue. Deshalb dürfte ihr Bestand auch in Zukunft nicht gefährdet sein.

Thomas Funke

Fotos: Andrea mangoni - fotolia.de (rechts oben); andri27 - fotolia.de

KINGFISHER



Angeltreisen



ISLAND

IRLAND

KANADA

SCHWEDEN

NORWEGEN

DÄNEMARK



Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A • 56073 Koblenz
Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420

www.kingfisher-angelreisen.de

info@kingfisher.de



Das Präsidium des LFV zu Besuch im Rathaus von Hirschaid. Auf Einladung von Bürgermeister Klaus Homann trägt sich LFV-Präsident Albert Göttle ins Goldene Buch ein.

Festakt



Michael Raab, Vorsitzender des SFV Hirschaid-Erlach, freut sich über den gelungenen Tag.



FEST DER FISCHEREI

Feierlich ging's zu beim Landesfischereitag. Zahlreiche Ehren-gäste begrüßten die Besucher und beton-ten die Bedeutung der Fischerei für die bayerische Kultur. Alle hoben die Leis-tung und die Verant-wortung der Fischer und ihrer Vereine für den Arten- und Ge-wässerschutz hervor.



Hubert Bittlmayer, Amtschef des Landwirt-schaftsministeriums vertritt den verhin-derten Schirmherrn Helmut Brunner.



Der Präsident des Bayerischen Bezirke-tags, Josef Mederer, wird mit der Goldenen Forelle des LFV aus-gezeichnet.



Landesfischereitag 2015



Vereinsforum



PROGRAMM MIT KICK

Beim VereinsForum und dem Tag der Fischerjugend war für jeden etwas geboten. Fachvorträge zu digitalen Trends in der Fischerei, zum Fisch des Jahres oder zum Angeln mit Behinderung lieferten reichliche Informationen. Auf dem Freigelände ging es dagegen praktischer zu: Fliegenwurf-übungen mit Trainer, Casting, Fliegenbinden unter Anleitung und Vorfüh-rungen in der Fischküche. **Begeisterte Besucher überall!**



Aufmerksamer Zuhörer: Bernhard Feneis, Präsident des Verbands der Deutschen Binnen-fischerei und Aquakultur.

Junge Forscher am Mikroskop



Staatssekretär Albert Füracker aus dem Finanzministerium berichtete in seiner Rede von der Digitalisierung in der Fischerei - und versuchte sich anschließend an der Casting-Rute.



Künstlerische Fischerei auf dem Tag der Fischerjugend



Gruppenbild mit Karpfen: Mederer, Göttle und Füracker.

Zahlreiche Ehrengäste gratulierten den Fischerkönigen: Florian Bindl vom Jugendkönigsfischen und Harald Vogt vom Bayerischen Königsfischen.



Albert Göttle dankt Friedrich Schmauser, dem Präsidenten des Bezirksfischereiverbands Oberfranken.



Oberfrankens Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler erkundet den Fischereitag



Reiner Wolfrath, Obmann der Angelfischer im LFV, verkündet das Ergebnis des Königsfischens

Königsfischen

HELD FÜR EINEN TAG

Das bayerische Königsfischen war wie immer ein Highlight des Landesfischereitags. Knapp 80 Teilnehmer waren zum Neubert See gekommen, um ihren König zu ermitteln. Sein Name: **Harald Vogt**. Der Angler vom **LAB Altendorf** landete mit einer **Brasse von 1.840 g** den Fang des Tages. Auf den Plätzen zwei und drei folgten **Wolfgang Schmitt (AV Altershausen, Karpfen, 1.120 g)** und **Frank Ratzeburg (Anglerfreunde Johannisthal, Schleie, 1.060 g)**.



Stolze Kettenträger: Bayerns Fischerkönige!





LFV-Präsident Göttele, die Europa-Abgeordnete Maria Noichl aus Rosenheim, EAA-Präsident Fred Bloot, LFV-Geschäftsführer Hanfland und der Abgeordnete Mircea Diaconu aus Rumänien diskutierten über die Wasserkraft mit Blick auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie.



Große Runde beim Fischerei- und Umweltforum der EAA

Fischer in Brüssel: Wie grün ist Wasserkraft?

European Anglers Alliance informiert EU-Abgeordnete über die negativen Folgen der Wasserkraft

Der europäische Anglerzusammenschluss European Anglers Alliance (EAA) organisiert in Brüssel regelmäßig ein Forum zur Information der Europaabgeordneten zu fischereilichen Fragen. Im November nahmen auch LFV-Präsident **Prof. Dr.-Ing. Albert Göttele** und LFV-Geschäftsführer **Dr. Sebastian Hanfland** an der Konferenz teil. Sie berichteten den Parlamentariern über die Auswirkung der Wasserkraft auf bayerische Flüsse und unterstrichen die Ablehnung von neuen Kraftwerksprojekten.

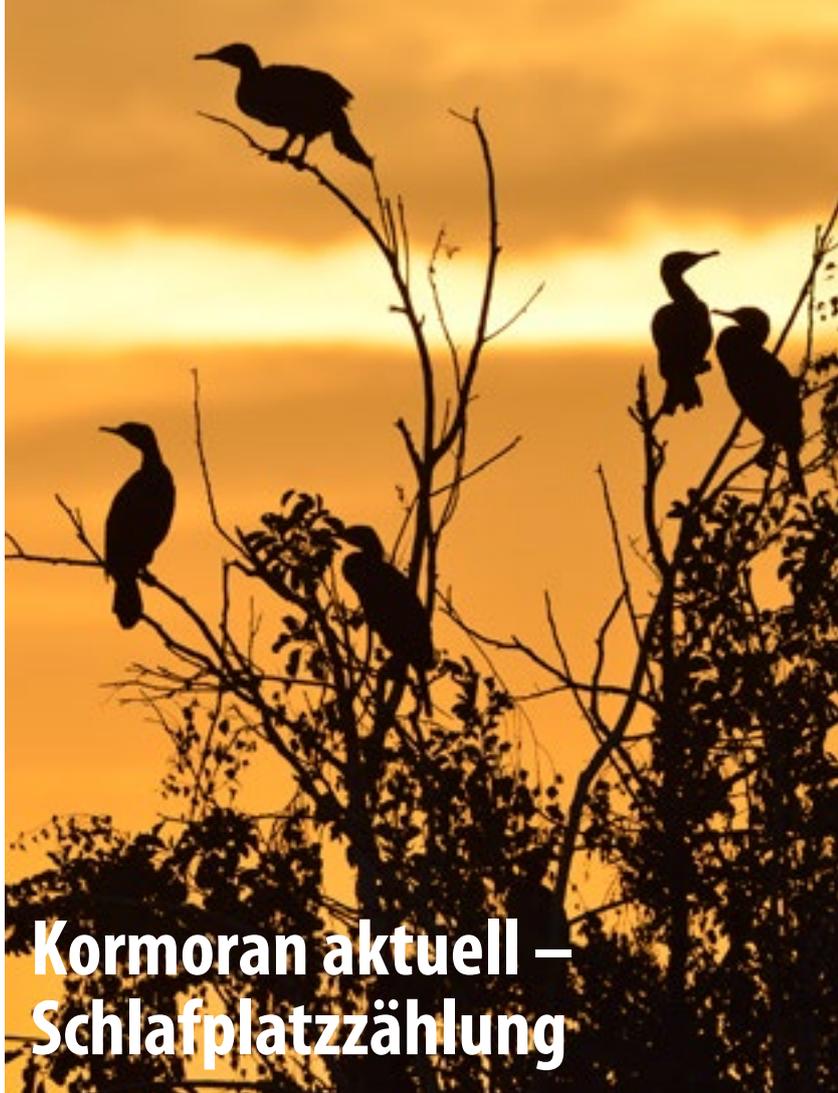
Viele Abgeordnete zeigten sich beeindruckt, hat sich doch die Rede von der „grünen“ Wasserkraft bei vielen Menschen

festgesetzt. Die Fischereivertreter rückten dieses Bild nun gerade und machten mit Blick auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie weiter Druck. Sie verwiesen auf Zahlen aus Deutschland: Von den 8.000 Wasserkraftanlagen hierzulande produzieren 7.300 kleine Kraftwerke gerade einmal 8-10 Prozent des gesamten Wasserkraftstroms. Damit decken sie lediglich 0,05 Prozent des deutschen Stromverbrauchs. Gleichzeitig sind viele Projekte für neue Kleinanlagen in der Planung – erschreckender Weise auch in *Natura 2000-Gebieten*, die Heimat gefährdeter Arten sind und eigentlich speziellen EU-Schutz genießen.

Thomas Funke

In Brüssel tagen die Ausschüsse des EU-Parlaments – hier informieren die Fischer die Abgeordneten über die Auswirkungen der Wasserkraft auf die Gewässer und Fischwelt.





Kormoran aktuell – Schlafplatzzählung

In den vergangenen Jahren haben Aktive von LFV und Landesbund für Vogelschutz im Winterhalbjahr monatliche Kontrollen an 212 bayerischen Kormoranschlafplätzen im Auftrag des Landesamts für Umwelt (LfU) sichergestellt. Ein ganz herzliches Dankeschön für diese wichtige Arbeit!

Das LfU führt nun einen zweijährigen Turnus ein, die Zählung setzt also erstmals seit 25 Jahren für ein Jahr aus. In der nächsten Saison 2016/17 findet wieder eine Zählung statt.

Der LFV möchte aber doch zumindest stichprobenmäßig auch in diesem Winter die Entwicklung der Schlafplatzzahlen dokumentieren.

Deshalb unsere Bitte: Helfen Sie uns auch in diesem Winterhalbjahr bei einer weiteren Runde fischereilicher Zählungen. Nur mit Ihrer Unterstützung können wir weiterhin fundiert und erfolgreich argumentieren. Sie erhalten die benötigten Unterlagen (Zählbögen, etc.) sowie Ergebnisse der letzten Zählungen und entsprechende Links zu den Allgemeinverfügungen als Download auf der Homepage des LFV Bayern.

Sebastian Hanfland

Wie geht's weiter beim Restwasser?

Der Landesfischereiverband hat im Frühjahr mit seinen Restwassermessungen viel Staub aufgewirbelt. Die krasssten Fälle hat der Verband zur Anzeige gebracht. Aktuell liegen dem LFV nun von drei Staatsanwaltschaften und Landratsämtern Rückmeldungen zu den angezeigten Restwasserverstößen vor.

Beispielsweise wurde der Bescheid eines Wasserkraftbetreibers an der Oberen Argen durch das Landratsamt Lindau (Bodensee) dahingehend geändert, dass bei Verstößen gegen die festgesetzte Restwassermenge Zwangszahlungen zu leisten sind. Ferner wurde dem Betreiber die Anbringung einer Eichmarke angeordnet, anhand derer die Restwasserabgabe visuell kontrolliert werden kann.

Die Staatsanwaltschaft Amberg-Weilburg weist die LFV-Anzeige dagegen mit der Begründung zurück, eine bloße Vermutung einer regelmäßigen Restwasser-Unterschreitung würde eine strafrechtliche Verfolgung nicht rechtfertigen. Es bleibt zu hoffen, dass andere Behörden den Ernst der Lage besser einschätzen. Der Landesfischereiverband bleibt an allen Fällen dran.

Robert Asner



Biberaktivitäten können an Fischzuchtanlagen erhebliche Schäden hervorrufen, wie bspw. hier am 15.10.15 in der verbandseigenen Satzfishzucht Mauka. Nur durch frühzeitiges Erkennen und entsprechende Sofortmaßnahmen konnte ein noch größeres Fischsterben abgewendet werden. Insgesamt verendeten etwa 600 Bachforellen, die für bestandsstützende Besatzzwecke herangezogen werden sollten. Ein Biber hatte die Wasserzufuhr zur Anlage durch seine nächtlichen Bauaktivitäten unterbrochen.



Immer wieder: Biber!

Biberschaden Mähdweiher: Hier hat der Biber sich in den Damm des Weihers gegraben und gefährdet so die Standsicherheit des Staubauwerks

Ein Biberdamm verstopft den Zufluss zum Fischgewässer.

Die wachsende Anzahl von Bibern kann in naturnahen Bereichen, in denen er geeignete und konfliktarme Lebensräume vorfindet, ein Segen für die Biodiversität sein. Im Zuge der flächigen Besiedlung bayerischer Kulturlandschaft zeigt sich jedoch zunehmend, dass durch den eifrigen Baumeister verursachte Schäden über ein verträgliches Maß hinausgehen können.

Naturgemäß entstehen 90 Prozent sämtlicher Konflikte mit Bibern innerhalb eines Korridors von 10 m Entfernung zu Wasserflächen. Die bayerische Fischerei in all ihren Ausprägungsformen hat den Biber im Gegensatz zu anderen Nutzergruppen sozusagen „*immer im Boot*“.

Gemäß den Vollzugshinweisen zum Bibermanagement ist die Angelfischerei von Ausgleichszahlungen bis dato grundsätzlich ausgenommen. Durch Biber-Aktivitäten können angelfischereilich genutzte Teiche oder vereinseigene Aufzuchtanlagen jedoch erheblichen Schaden nehmen, wie nachfolgendes Beispiel anschaulich belegt:

Biber am Teich, Kosten für den Verein

Der Großnager scheint Weiden nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als gleichnamigen Fischereiverein zu schätzen.

Der Sportanglerbund Weiden e.V. ist Pächter des etwa 1,2 ha großen Mähdweihers. Entsprechend dem Pachtvertrag mit dem Eigentümer, den Bayerischen Staatsforsten (BaySF), ist der Verein zur Unterhaltung des künstlichen Gewässers verpflichtet. Seit kurzem hat ein Biber seinen Bau in den Damm des Teiches gegraben und dabei sowohl den Mönch (= Ablaufbauwerk), die Verrohrung wie auch den Deichkörper selbst erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Eine fischerliche Bewirtschaftung des Weihers ist derzeit aufgrund der Biberschäden unmöglich, eine Erneuerung des Teichmönchs unumgänglich. Der Kostenvoranschlag für Schadensbehebung und flankierende Sicherungsmaßnahmen zur Prävention beläuft sich auf rund 10.000 €. Gemäß den aktuellen Vollzugshinweisen zum Bibermanagement ist diese Summe grundsätzlich nicht ausgleichsfähig. Die Präventionsmaßnah-

GEWÄSSERSCHUTZ

men sind im Falle einer Förderung mit der Verpflichtung verbunden, alle Aktivitäten des Bibers künftig zu dulden. Eine Option die weder im Rahmen einer erwerbsfähigen, noch in der angelfischereilichen Nutzung eine erfolgreiche fischereiliche Bewirtschaftung von Teichanlagen verspricht. Vielerorts ist dies zudem aus Sicht des LFV mit Risiken für den Hochwasserschutz (DIN 19700) und die öffentliche Sicherheit unvereinbar.

Arbeitskreis Biber am Umweltministerium: Betroffene kritisieren „einseitige Darstellung“ des Bibers

Am 22. Oktober wurde eine reguläre Sitzung des Umweltausschuss des Bayerischen Landtags mit einer Biber-Exkursion kombiniert. Die Stationen der Exkursion zu der auch die Mitglieder des Arbeitskreises Biber und somit der LFV Bayern geladen waren, wurden im Vorfeld vom bayerischen Biberberater in Abstimmung mit dem Umweltministerium festgelegt. Leider, so auch die Feststellung einiger Abgeordneter, wurden im Zuge der Exkursion nahezu ausschließlich „Positivbeispiele“ des Bibers bereist. Konfliktstellen, die dem Ministerium bereits im Vorfeld vom LFV schriftlich zur Besichtigung empfohlen wurden, fehlten. Die Vertreter der betroffenen Nutzergruppen aus dem Arbeitskreis taten dies im Rahmen der Exkursion kund. Der LFV Bayern, vertreten

durch Vizepräsident Willi Ruff und Johannes Schnell, übergaben den Anwesenden Bilddokumentationen von fischereilichen und gewässerökologischen Schäden, die durch den Biber verursacht wurden.

Als Konsequenz zu genannter Exkursion sahen es der Bayerische Bauernverband, der Bayerische Waldbesitzerverband, der Verband der Bayerischen Grundbesitzer, der Bayerische Gemeindetag sowie der LFV Bayern als dringend erforderlich, alle Abgeordneten des Umweltausschusses in einem gemeinsamen Schreiben über den Missstand einer sehr einseitigen Darstellung des Bibers zu informieren.

Johannes Schnell und Patrick Türk

MELDUNG VON BIBERSCHÄDEN

Bisher liegen dem LFV noch zu wenige Schadensmeldungen zum Biber vor, um die o.g. Probleme flächig darstellen zu können. Daher möchten wir Sie bitten, dem LFV bereits eingetretene Biber-Schäden sowie neue Biberschäden mitzuteilen, die bis einschließlich 31. Dezember 2015 bei Ihnen entstanden sind. Den Schadensbogen finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/schuetzen/meldebogen-fuer-biberschaeden-732.html

DIE HOHE JAGD & FISCHEREI®



Ihre **ermäßigte
Tageskarte online!***

**RABATTCODE:
FISCHER16**

25. – 28.02.2016
Messezentrum Salzburg

mit Sonderschau:



www.absolutallrad.at

Ein Veranstaltung der
Reed Exhibitions®
Messe Salzburg

*Nach Eingabe von **FISCHER16** auf
www.fischereimesse.at/ticket um nur € 10,- statt € 15,-



Selten gewordene Fischarten, wie u.a. der Hasel (im Bild) sowie Nase und Barbe haben mit der Durchgängigkeit jetzt wieder bessere Voraussetzungen für Laichwanderungen.

42 Kilometer Isar durchgängig

Fischwanderhilfen an den Wasserkraftwerken

Altheim und Niederaichbach in Betrieb

„Heute ist ein guter Tag für die Fische in der Isar“, sagte Umweltministerin Ulrike Scharf. Am 21. September nahm sie zusammen mit Niederbayerns Fischerpräsident Dietmar Franzke zwei neue Fischwanderhilfen an den Laufwasserkraftwerken Altheim und Niederaichbach bei Landshut symbolisch in Betrieb. Von Moosburg bis Gummering sind nun rund 42 km Isar durchgängig.

„Wir freuen uns, dass wir nach nur zwölf Monaten Bauzeit dieses ökologisch wertvolle Projekt seiner Bestimmung übergeben können“, begrüßte Dr. Klaus Engels, Leiter der E.ON Wasserkraft Deutschland Süd, die zahlreichen Gäste aus Politik, Wirtschaft, Behörden und die Fischer des ASV Landshut und des BFV Landshut. Drei Millionen Euro habe die E.ON aufgewandt und so für die zeitgemäße Umsetzung der EU- Wasserrahmenrichtlinie zur Herstellung des guten ökologischen Zustands der Isar in diesem Teilabschnitt gesorgt, führte Engels weiter aus.

Umweltministerin Ulrike Scharf betonte: „Ein zentrales Anliegen der bayerischen Umweltpolitik ist der Erhalt des einzigartigen heimischen Artenreichtums in unseren Flüssen und Bächen. Die neuen Fischwanderhilfen sind ein wichtiger Schritt für die Isar.“ Sie stellte aber auch klar, dass wir die Wasserkraft brauchen. Gewässerökologie und Wasserkraft müssen also keine Gegensätze sein, so die Ministerin.



Niederbayerns Fischerpräsident Dietmar Franzke erinnerte daran, dass bereits 1877 einer der ersten Beschlüsse des neu gegründeten Fischereiverbandes gewesen sei, die Kleine Isar bei Landshut durchgängig zu machen. Die veranschlagten Kosten beliefen sich auf 280 Mark. Die Umsetzung scheiterte aber am Veto der Triebwerksbesitzer. 2011 wurde dann schließlich die Kleine Isar am Ludwigswehr durchgängig gestaltet. „Es ist erfreulich, dass nun die Isar über so eine lange Strecke für Fische und andere Organismen durchgängig ist“, gratulierte Franzke. Gleichwohl bat er die Verantwortlichen der E.ON, die Planungen an der Staustufe Gummering bald umzusetzen. Dann fehlen mit Dingolfing, Landau und Ettliling noch drei weitere Kraftwerke zum Lückenschluss. Die Planungen des WWA Landshut für das Kraftwerk Pielweichs laufen bereits. Hier seien aber noch weit über 400 Einwendungen abzarbeiten.

Den Einstieg in die FWH an der Staustufe Altheim haben die ersten Fische bereits gefunden.

Öffneten mit viel Schwung das Absperrschütz und übergaben die Fischwanderhilfen ihrer Bestimmung: Dr. Klaus Engels, Leiter Wasserkraft Deutschland Süd der E.ON Kraftwerke GmbH, Umweltministerin Ulrike Scharf, Landrat Peter Dreier, Landshuts 3. Bürgermeister Erwin Schneck und Präsident Dietmar Franzke.

Die beiden Wanderhilfen nutzen die bereits bestehenden Entwässerungsgräben der Dämme der rechten Isarseite. Sie wurden naturnah umgestaltet. Die Fische können jetzt über eine Distanz von 4,5 km und 3,6 km die beiden Kraftwerke umschwimmen. Die Ausstiegsbauwerke wurden als Vertical-Slot- Fischpass gestaltet. Verbaut wurden insgesamt 2.500 Tonnen Beton, 70 Tonnen Bewehrungsstahl und 5.500 m² Spundwände. Außerdem wurden rund 80.000 m³ Kies und Oberboden bewegt.

Jörg Kuhn



21.-24. JANUAR

ERLEBEN SIE
DAS MESSE-REVIER AUGSBURG

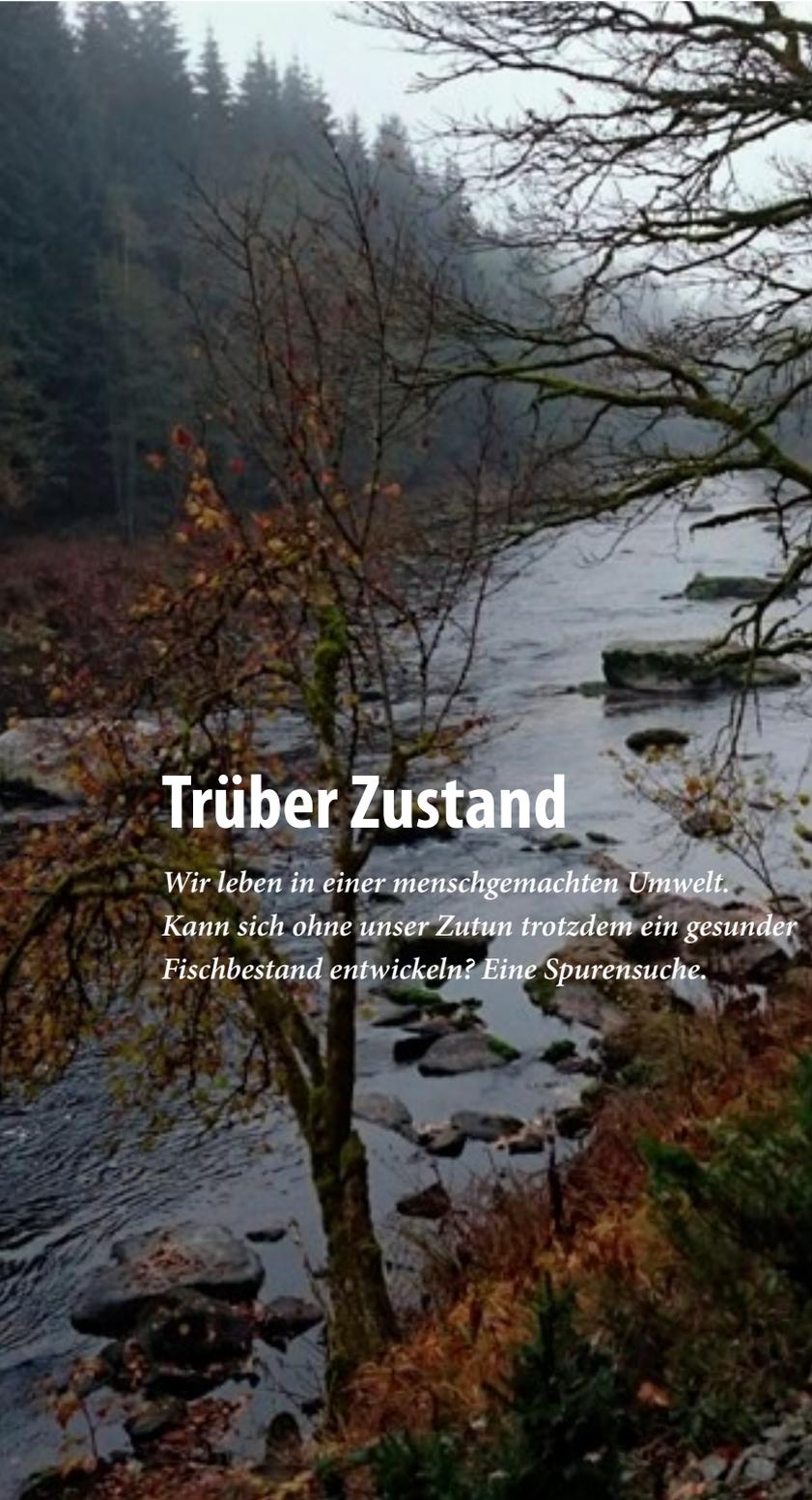
- Alles für den Angelbedarf
- Fliegenwerfer-Zone
- Fliegenbinder
- Profiangler
- Angelreisen
- Anglerforum
- Fischrestaurant und Showküche
- Boote und Offroad-Fahrzeuge

Mit großem
Bogensportbereich!

LIVE
die neuesten
Angeltrends
entdecken!

www.jagenundfischen.de

messeaugsbург



Trüber Zustand

*Wir leben in einer menschengemachten Umwelt.
Kann sich ohne unser Zutun trotzdem ein gesunder
Fischbestand entwickeln? Eine Spurensuche.*

GEWÄSSERSCHUTZ

Im Jahr 2000 hat der Landesbund für Vogelschutz (LBV) mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds am Schwarzen Regen ein Fischereirecht erworben und die Fischerei dort eingestellt. Die Fischfauna sollte sich ohne Besatz und Fischerei entwickeln und mit einem Monitoring dokumentiert werden. Gut 15 Jahre später berichtet die Süddeutsche Zeitung, dass sich aufgrund der unterbliebenen Bewirtschaftung ein natürlicher Fischbestand eingestellt hätte. Was ist dran an der Geschichte?

Besser ohne den Menschen?

Der Schwarze Regen ist ein herausragendes Fischgewässer, soweit stimmt der Artikel! Dies gilt jedoch nicht nur für die LBV-Strecke, sondern in gleichem Maße für die angrenzenden Fischereirechte. Das galt zudem bereits vor dem Kauf durch den LBV. Dies liegt, neben der natürlichen Gewässerstruktur an der ökologisch-fischereilichen Bewirtschaftung der umliegenden Strecken durch LFV-Mitgliedsvereine. Der Fischbestand der LBV-Strecke ist selbstverständlich keineswegs einmalig und abgekoppelt vom restlichen Fluss, sondern die Tiere tauschen sich rege aus. Die LBV-Strecke profitiert von den Besatzmaßnahmen der oberliegenden Vereine mit jährlich zehntausenden von Fischen, bedrohter Arten wie Barben, Nasen, Äschen und Huchen. Belegt ist dies durch Projektberichte, Besatz- und Fangauswertungen sowie die Ergebnisse des Monitorings zur WRRL.

Isolierte Betrachtung führt in die Irre

Das LBV Fischereirecht liegt in einem der strukturell besten und naturnahen Gewässerabschnitte des Schwarzen Regen. Übergeordnete Störungseinflüs-

se wie die fehlende Anbindung an die Donau, die verminderte Vernetzung mit der Aue, der gestörte Geschiebehalt, der veränderte Fischbestand in Stauräumen und nicht zuletzt die Schädigung von Fischen durch Turbinen wirken sich jedoch auch erheblich auf den Fischbestand dazwischenliegender, natürlicher Abschnitte aus. Dass dem so ist, wird jetzt durch eine Befischung des Landesamts für Umwelt belegt. Der erhobene Fischbestand führt zu einer mäßigen Bewertung. Das Ziel der Wasserrahmenrichtlinie, im Jahr 2015 einen guten Zustand zu erreichen, ist nicht erreicht! Viel wichtiger jedoch: Ohne die Besatzmaßnahmen mit den Wanderfischarten Äsche, Huchen, Nase und Barbe wäre das Ergebnis nach Einschätzung der Fischereiexperten aller Voraussicht nach noch schlechter ausgefallen.

Zusammenarbeit trotz Unterschieden

Für die organisierte Fischerei war es ein großes Ärgernis, dass das Fischereirecht aus Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds gekauft wurde. Gemäß eines Sachverständigengutach-

tens wurde damals ein erheblich übersteuerter Preis bezahlt – und das aus öffentlichen Mitteln. Die umliegenden Vereine konnten da nicht mithalten. Trotz des umstrittenen Projekts arbeitet der LFV auf Landesebene und die Vereine vor Ort im Sinne des Gewässer- und Fischartenschutzes gut mit dem LBV zusammen. Es ist bedauerlich, dass mit dem Artikel in der Süddeutschen Zeitung alte Wunden unnötiger Weise wieder aufgerissen wurden.

Ganzheitliche Anforderungen bei Verpachtung durch den LFV Bayern

Der Landesfischereiverband verpachtet für den Freistaat Bayern Strecken am Schwarzen Regen, hier achtet er besonders auf nachhaltige und naturnahe Bewirtschaftung. Fischerei und Naturschutz widersprechen sich nicht. Auch der Fischereiverband Niederbayern und seine Vereine sowie die Fischereifachberatung setzen sich durch die Artenhilfsprogramme und Lebensraumerhaltenden Maßnahmen für gefährdete Fischarten ein.

Sebastian Hanfland



Fischarten wie Barben, Nasen und Huchen (Bilder) machen auch vor Fischereirechtsgrenzen nicht halt

LEIDENSCHAFT ANGELN **2016** Angelmesse Würzburg

16.-17. Januar
im Eventzentrum Geiselwind

Öffnungszeiten: Sa.: 10.00-18.00 Uhr, So.: 10.00-17.00 Uhr

Eintritt: 7,00 €

Jugendliche bis einschließlich 14 Jahre frei!

Freie Parkplätze!



sALMO
VERLAG

J
JAHR
TOPSPECIAL
VERLAG

www.angelmesse-wuerzburg.de



Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, der Landtagsabgeordnete Jürgen Ströbel und LFV-Präsident Albert Göttle freuen sich über die ersten geernteten Fische.

In traditionellen Kleidern wird der erste Teich abgefischt.

Die Karpfenernte 2015 startet in Heilsbronn

Wenn die Monate mit „R“ anbrechen, ist zwar Schluss mit Barfußlaufen, aber dafür beginnt die Karpfenzeit. Den großen Auftakt in die Saison machte das Abfischen des Klosterweihers in Heilsbronn. Die große Hitze des Sommers stellte die Teichwirte vor große Probleme. Je nach Region ist deshalb mit Einbußen um die 20 Prozent zu rechnen, schätzt **Alfred Stier**,

Vizepräsident des Landesfischereiverbands. Vor allem in Mittelfranken fehlte über die letzten Monate der Regen und die Fische fallen etwas kleiner aus. Dafür ist die Qualität des Fleisches in diesem Jahr „sehr gut“: Wenn die Tiere langsamer wachsen, wird das Fleisch fester. *tf*

Wie geht's weiter im Felchen-Land?

Fischereiforum des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg in Merseburg diskutiert die Situation am Bodensee

Seit einigen Jahren finden Fische – vor allem die Felchen – im Bodensee weniger Nährstoffe vor. Das liegt am geringeren Phosphateintrag in den See durch verbesserte Kläranlagen, Kanalisation und landwirtschaftlichen Gewässerschutz. Diese an sich erfreuliche Entwicklung stellt gerade die Berufsfischerei jedoch vor große Probleme. Es gibt immer weniger und vor allem kleinere Felchen.



Der Fischrückgang hat vielfältige Auswirkungen. Gerade erst wurde in einer umstrittenen Aktion die Anzahl der Berufsfischereipatente drastisch reduziert. Doch nicht nur die Berufsfischer leiden, auch für Angelfischer wird das Revier uninteressanter. Das beeinträchtigt wiederum den Tourismus. **Klaus Neidhart**, bekannter Gastronom und Sternekoch aus Moos, berichtete von der Bedeutung der Felchen für seine Küche. Der Bodensee wird als Tourismusregion stark mit regionalen Produkten vermarktet. Mit dem Fischrückgang droht hier ein Markenzeichen verloren zu gehen.

LFV-Präsident **Prof. Albert Göttle** vertritt die Interessen der bayerischen Berufsfischer und mahnte: „Um die traditionelle Fischerei am Bodensee zu erhalten und die Region zu stärken, braucht es nun kreative Lösungen aller beteiligten Länder, Organisationen und Verbände.“ *tf*

Fisch auf den Tisch – Nein danke?



Doch, doch, doch... ich möchte schon noch Fische fangen. Auch wenn die Literatur mir neuerdings was anderes schmackhaft machen möchte. Sie schreibt da immer öfter von den schönen Stunden des Scheiterns und den erfüllten Momenten ohne Fang. Was soll das dauernd, dieses wie-die-Schleie-um-den-Köder-schleichen? Einverstanden, liebe Lektüre: es heißt völlig zu recht, wir gehen fischen und nicht: wir gehen fangen. Aber bitte liebe Bücher: verschont mich mit diesem Gereime vom großen Glück nichts zu fangen. Und nein, ich bete noch nicht wie Tucholskys „frommer Angler“, dass kein Fisch anbeißen möge. Wir gehen doch noch zum Angeln um Beute zu machen - oder?

Ich habe den Eindruck, wir reden uns regelmäßig raus. Also gehen gerne raus in die Natur, tanken auf, schauen ins Wasser, genießen die Schöpfung und offenbar ist der Tag nur dann gelungen, wenn wir nix gefangen haben. Was soll das? Ich gehe wirklich leidenschaftlich gerne an meinen Fluss. Aber ich schäme mich doch nicht, wenn ich da auch was rausholen will. Nicht jeden Tag 'ne 32er Regenbogenforelle, aber es ist auch nicht jeder Angeltag automatisch gut, wenn ich nach drei Stunden Anreise gemerkt habe, dass ich die Köder zuhause vergessen habe.

Nein, im Ernst liebe Literatur. Ich möchte schon auch ab und zu diesen Nervenkitzel spüren, wenn wirklich mal was Großes angebissen hat. Wenn da im Tiefen was kräftig Widerstand leistet, wenn wirklich mal ne ordentliche Portion Fisch zuhause im Kühlschrank landet. Ja warum auch nicht.

Gott sei Dank - schon wieder Schneider? – Zum Glück gehört zum Angeln Pech

Nur nicht ständig dieses Entschuldigen. Sind wir schon so weit in die Defensive geraten, dass wir eigentlich als Angler nur noch am Wasser spazieren gehen möchten. Dass wir im Grunde froh sind, wenn nichts beisst? Weil wir uns sonst wieder rechtfertigen müssen. Na klar, am Ende bekommt der Fisch ordentlich eine auf den Kopf gehauen. Wie soll er denn sonst sterben? Und das muss er. Wenn wir noch einen vernünftigen Grund im Angeln sehen dürfen.

Forelle mit Mandelkruste und Limetten

Wer damit Probleme hat, kann doch in seiner Freizeit alles andere tun. Gerade die Fliegenfischer tragen ihren offensichtlichen Verzicht auf den Fangerfolg wie einen Orden an der Weste. So ein Quatsch. Und natürlich ist es schwer zu ertragen, wenn amerikanische Freunde im Kreise der Kollegen erzählen, wie sie

neulich beim Abendsprung an die 20 Forellen gefangen haben. Und demonstrativ betonen, dass alle mit nassen Händen total vorsichtig und absolut unverletzt wieder zurückgesetzt wurden – und sowieso immer ohne Widerhaken gefischt wird. Weil man Fisch eigentlich nicht mag.

Wir Angler sollten unsere Begeisterung, unsere Freude am Fischen und unseren Stolz auf die erlegte Beute nicht ständig verleugnen. Wir tun ja auch jede Menge dafür, von Besatz bis Bachauskehr. Und wenn mal wieder trotz leidenschaftlicher Bemühung nichts an den Haken wollte, dann find ich's nicht befreiend, sondern be...

Mich faszinieren Fische, aber eben auch in der Pfanne mit Mandelkruste und Limetten. Begleitet von einem Esslinger Rosé, Muskattrollinger.

Dazu schrieb übrigens Tucholsky: „An einem Rausch ist der schönste der Augenblick, in dem er anfängt -und die Erinnerung an ihn“.



Frank Meißner hat Diplom-Journalistik studiert und arbeitet als Drehbuchautor für's Bayerische Fernsehen. In seiner Freizeit ist er aber froh, wenn ihm keiner zuschaut. Denn beim Angeln klappt nicht immer alles wie am Schnürchen.



Volle Reihen bei der LFV-Podiumsdiskussion in Landshut. Das Publikum beteiligte sich intensiv am Gespräch.

Zurücksetzen von Fischen – Möglichkeiten und Zwänge

LFV-Podiumsdiskussion zu Catch & Release liefert Denkanstöße und Stimmungsbilder

Da Theorie und Praxis nicht immer übereinstimmen stellt sich seit längerem die Frage, ob in Bayern eine Neuregelung zum Zurücksetzen von Fischen nötig ist? Auf Einladung des Landesfischereiverbands Bayern diskutierten im Fischer-Forum der Messe „Jagd, Fisch & Natur“ in Landshut Fred Bloot, Präsident der European Anglers Alliance, Rolf Frischknecht vom Schweizerischen Veterinärsamt, Manfred Braun, Jurist und Experte für das Bayerische Fischereigesetz sowie Michael Schubert vom Institut für Fischerei. Mehr als 60 bayerische Fischerinnen und Fischer, unter ihnen eine Reihe von Vereins- und Verbandsfunktionären verfolgten das Gespräch, und beteiligten sich am regen Gedankenaustausch.

Einigen konnten sich die Beteiligten noch auf eine gemeinsame Definition von *Catch & Release* (C&R). Darunter ist zu verstehen, beim Fischen vorsätzlich keinen Fisch zu entnehmen. Dies ist in Bayern verboten. Das Verbot ergibt sich aus dem Tierschutzgesetz des Bundes und dem Bayerischen Fischereirecht.

Kulturelle Unterschiede

In Europa gibt es aber unterschiedliche rechtliche Regelungen und gesellschaftliche Akzeptanz. In Holland ist C&R mitunter sogar vorgeschrieben und das Entnehmen von bestimmten Fischarten wie Karpfen und Hecht ist bei den Fischern und der Öffentlichkeit schlecht angesehen. In der Schweiz wiederum ist C&R ebenfalls wie in

Bayern verboten. Hier hat der einzelne Angler aber einen Ermessensspielraum für das Zurücksetzen von Fischen aus Hegegründen. Eine bedeutende Rolle spielt also die kulturelle Prägung. Kontrovers wurde in Landshut diskutiert, unter welchen Umständen Fische einer gefährdeten Art zurückgesetzt werden dürfen, die außerhalb der Schonzeit gefangen werden und das Schonmaß erreicht haben.

Alle Teilnehmer waren sich dabei einig, dass man Extrempositionen vermeiden sollte. Es wurde allgemein akzeptiert, dass man Fische, die außerhalb von Schonzeit und Schonmaß zufällig gefangen werden, im Einzelfall in Übereinstimmung mit dem Hegeziel und dem Tierschutz zurücksetzen sollte. Uneinigkeit herrschte aber ins-

besondere darüber, ob und inwieweit der einzelne Angler hier einen eigenen Ermessensspielraum haben sollte. Nach der jetzigen Ausführungsverordnung zum Bayerischen Fischereigesetz (AVBayFiG) muss das Zurücksetzen nach Maßgabe einer Entscheidung des Fischereiausübungsberechtigten (Pächter/Eigentümer oder Verein) erfolgen. Es sind sich nicht alle Betroffenen einig, in welcher Art und Weise dies dem Angler bekannt gemacht werden muss.

Ein großer Teil der Teilnehmer der Diskussion war der Auffassung, dass der Angler mehr Entscheidungsspielraum, wie beispielweise in der Schweiz, bekommen sollte. Laut Institut für Fischerei der Landesanstalt für Landwirtschaft ist dies bei den derzeit gültigen Regeln nicht möglich und auch nicht gewünscht.

Gesellschaftlicher Blick und Hegeverpflichtung

Die Fischerinnen und Fischer müssen die gesellschaftliche Akzeptanz der Angelei im Blick behalten. In Deutschland würde das Ansehen der

„Mehr Entscheidungsspielraum für den Angler“

Fischerei leiden, würden alle Fische ausnahmslos zurückgesetzt. Denn Tieren Leid zuzufügen, nur für das Erlebnis eines aufregenden Drills, stößt auf große Ablehnung. Gleichermaßen Ablehnung findet jedoch das absolute Tötungsgebot aller außerhalb

von Schonzeit und Schonmaß gefangenen Fische, soweit diese zumindest lokal gefährdet sind. Bedrohte Arten beim Angeln zu schützen findet daher vielfach Anerkennung. Deshalb kann eine Lockerung niemals Waller, Karpfen oder Hecht betreffen. Hier handelt es sich um drei nicht gefährdete Fischarten, die beim C&R besonders im Fokus stehen.

Ein erster Schritt ist gemacht

Die Diskussion war ein erster Schritt die gegensätzlichen Meinungen zusammenzuführen, Verständnis für die gegenseitigen Positionen zu schaffen und weitere Schritte einzuleiten.

Der Landesfischereiverband Bayern wird bei den Behörden eine praxistaugliche Regelung zum Schutz bedrohter Arten und der Fischerei anstoßen. *Thomas Funke*

25 Jahre für die Alpenfischerei

Jubiläum bei der ARGEFA und Forderung nach Ende des Schwellbetriebs

Beim Jahrestreffen der *Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA)* in Südtirol gab es Grund zu feiern: Seit 25 Jahren steht man gemeinsam für die Gewässer der Alpen ein. Der regelmäßige Austausch der Verbände führte immer wieder zu beachtenswerten Aktionen. Der Landesfischereiverband Bayern löste beispielweise in diesem Frühjahr eine große mediale und politische Welle aus, als er mit seinen Ergebnissen aus Restwassermessungen an die Öffentlichkeit ging. Entstanden war die Idee beim LFV Südtirol. Bis heute haben auch der österreichische und badenwürttembergische Verband Messungen durchgeführt.

Im Rahmen der Jubiläumstagung forderte die ARGEFA unter großem Medieninteresse einstimmig ein Ende des Schwellbetriebs in den Alpenländern. *tf*





Keine Kanutouren in der Äschenlaichzeit!

Naturnahe Fließgewässer der Forellenregion sind nicht zuletzt bei Kanusportlern sehr beliebt. Konflikte mit dem Natur- und Gewässerschutz sind vorprogrammiert.

Ein Fließgewässer im Weserbergland – wertvoller Lebensraum für Äsche, Bachforelle, Koppe und Bachneunauge. Um die Qualität des Fließchens als Lebensgrundlage zu erhalten, wurde ein prägender Abschnitt als Naturschutz- und FFH-Gebiet ausgewiesen. Dort ist der Wassersport verboten, vor allem auch das kommerzielle Befahren mit Booten. Gewerbliche Veranstalter von Kanutouren haben allerdings eine Befreiung von diesem Verbot erreicht, wenn auch unter erheblichen Auflagen. Gegen die Zulassung gewerblicher Kanutouren ist die dortige Fischereipächterin vorgegangen. Mit Erfolg – das angerufene Gericht hat den Befreiungsbescheid aufgehoben.

Fischereipacht gibt Klagebefugnis

Nach dem Gesetz ist die Klage eines Dritten nur dann zulässig, wenn die Möglichkeit besteht, dass der angegriffene Bescheid seine Rechte verletzt. Der Fischereipachtvertrag überträgt dem Pächter die Ausübung des Fischerei-

rechts in vollem Umfang. Veräußert der Verpächter das Gewässer bzw. das selbständige Fischereirecht, bleibt der Pachtvertrag unberührt. Das VG Minden folgert daraus zu Recht, dass dem Fischereipächter eine vermögenswerte Rechtsposition ausschließlich zusteht. Weitere klare Aussagen des Urteils: Das Fischereiausübungsrecht des Pächters genießt als Eigentum im Sinn von Art. 14 GG grundrechtlichen Schutz, der Pächter kann Eingriffe Dritter abwehren. Das Gericht stellt fest, dass die behördliche Befreiung vom Wassersportverbot das Recht der Fischereipächterin verletzen kann.

Rechte des Pächters müssen gewahrt werden!

Eine Befreiung vom Verbot gewerblicher Kanutouren liegt im Ermessen der Behörde. Das Verbot dient dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung des Gewässerlebensraums mit seinen typischen Lebensgemeinschaften. Die Wahrung dieses Interesses kann die Fischereipächterin zwar nicht erstrei-

ten. Sie hat aber einen Anspruch darauf, dass die Ermessensentscheidung nicht rechtswidrig in ihre geschützte Rechtsposition als Pächterin eingreift. Diese Schutzpflicht hat die Behörde nicht hinreichend erfüllt. Sie hat ihr Ermessen nicht pflichtgemäß ausgeübt.

Pächterrecht ist verletzt – Klage erfolgreich

Das VG Minden knüpft an die herrschende Rechtsprechung an und stellt fest: Nicht jede Beeinträchtigung des Fischbestands eines Gewässers greift bereits in das dortige Fischereirecht ein. Dieses Recht muss vielmehr in seiner Substanz betroffen sein. Einen Eingriff dieser Stärke bejaht das VG Minden, wenn der Fischbestand erheblich und dauerhaft geschädigt wird. Eine solche Schädigung war im Streitfall mit hoher Wahrscheinlichkeit gegeben.

Als wesentliche Gründe führt das Gericht an:

„Im betreffenden Flussabschnitt ist vor allem der Äschenbestand bereits stark zurückgegangen.“



Kanufahrer sehen oft nur die Idylle über Wasser – und vernachlässigen den Schutz der Unterwasserwelt. Doch die Gesetze stellen klare Regeln auf.

Die Laichzeit der Äsche beginnt etwa im März. Von der Eiablage im kiesigen Untergrund bis zum Verlassen des Kieslückensystems ist die Äschenbrut auf eine möglichst ungestörte Umgebung angewiesen. Dieser Zeitraum erstreckt sich bis etwa Ende April/Anfang Mai. Der Befreiungsbescheid lässt organisierte Kanutouren bereits ab 1. April zu. Den festgesetzten Mindestpegelstand erreicht der Fluss einigermaßen sicher nur im April. Das lässt erwarten, dass sich der Kanusport auf einen kurzen Zeitraum im Frühjahr konzentriert. Dieser liegt voll in der Fortpflanzungszeit der Äsche.

Das betroffene Gewässer weist eine hohe Eigendynamik und stark schwankende Wasserstände auf. Die Wassertiefen sind sehr unterschiedlich. Das für Kanus geeignete Fahrwasser ist eng begrenzt, sein Verlauf ändert sich häufig.

Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass sich Boote in der Strömung querstellen oder Flachwasserzonen überfahren. Das Boot schrammt über Kiesbänke, Paddelschläge wirbeln den Untergrund auf. Beides kann das Laichgebiet massiv schädigen, so das Gericht.

Es gibt nur wenige Laichfische. Die Bootstouren finden überwiegend während der Äschenlaichzeit statt. Die Gefahr einer erheblichen und dauerhaf-

ten Schädigung des Äschenbestands ist unverträglich hoch. Darin liegt ein rechtswidriger und abwehrfähiger Eingriff in die Rechtsstellung der Fischereipächterin. Abhilfe verspricht nur die Aufhebung des Befreiungsbescheids, die das Gericht durch sein Urteil verfügt.

Weiter so – auch in Bayern!

Das Urteil des VG Minden ist ein kleiner Meilenstein auf dem mühsamen Weg zur vollen Anerkennung der Pächterrechte. Deren rechtliches Gewicht wird – nicht zuletzt auch in Bayern – von der Rechtsprechung zum Teil noch immer verkannt. Ein Beispiel ist die verfehlte Gleichstellung der umfassenden Fischereipacht mit der auf den Fischfang begrenzten Erlaubnis. Demgegenüber sind Entscheidungen wie die hier besprochene eine echte Ermutigung. Die Fischerei sollte diesen Ansatz nutzen – überall dort, wo die Sachlage das zulässt.



Manfred Braun war Präsident des LFV und Jurist im bayerischen Landwirtschaftsministerium. Er ist Autor des Standardwerks „Fischereirecht in Bayern“ und schreibt regelmäßig für *Bayerns Fischerei + Gewässer*.

NEU!

Wir sind das Original in Angelreisen – seit 38 Jahren TOP-QUALITÄT

KATALOG 2016



Jetzt kostenlos anfordern!

Im neuen Katalog:

- Island
- Norwegen
- Schweden
- Spanien
- Irland
- Kanada
- Alaska

Expeditions:

- Kenia
- Uganda
- Madagaskar
- Suriname
- Ecuador
- Vanuatu
- Tanzania
- Kapverden
- Venezuela
- Kolumbien
- Panama

www.andrees-angelreisen.de

Andree's Angelreisen

www.andrees-angelreisen.de Telefon: 06127-8011
Niederseelbacher Str. 47, D-65527 Niedernhausen

Vorbildlich: Bildungsarbeit der Jäger und Fischer

Neben der BJV-Aktion „Natur erleben und begreifen“ und dem Schulprojekt „Fischer machen Schule“ des LFV, bringt der gemeinsam erstellte Schulkalender „Wald, Wild & Wasser“ seit über 25 Jahren die Natur in bayerische Klassenzimmer. Dieser Tierkalender wird kostenlos an alle 3. und 4. Grundschulklassen verteilt und aus Mitteln der Jagd- bzw. Fischereiabgabe finanziert.

Der Grundsatz des „Fressen und gefressen werden“ wird die Grundschüler durch das neue Jahr 2016 begleiten. Der Schulkalender zeigt die vier Raubfische Hecht, Schied, Zander und Huchen. Die Kinder erfahren, wie diese ihre Beute jagen – aber auch, dass sie obwohl sie an der Spitze der Nahrungskette stehen oft durch menschliche Eingriffe in ihrem Lebensraum be-



droht sind. Staatsminister **Helmut Brunner** stellte mit Vertretern des Jagd- und des Fischereiverbands den Kalender am 30. November offiziell vor. Der Kalender stärkt das ökologische Verständnis der Schulkinder und fördert ihr Bewusstsein für Natur- und Artenschutz.

Sie wollen den Kalender an Schulen in ihrem Ort verteilen? Melden Sie sich bitte einfach unter steffi.schuetze@lfvbayern.de beim Landesfischereiverband. sc

Einzelpersonen erhalten den Kalender zum Preis von EUR 9,50 zzgl. Versandkosten. Bezugsadresse: service@jagd-bayern.de oder Tel.: 089/99023422.



Anlässlich des Staatsempfangs „20 Jahre Förderung der Umweltbildung in Bayern“ von Umweltministerin **Ulrike Scharf** nutzten **Thomas Schreder** (l. i. Bild), Leiter der Kommunikation im BJV und **Dr. Sebastian Hanfland** (r. i. Bild), Geschäftsführer des LFV die Gelegenheit, die Ministerin persönlich über die Umweltbildungsaktionen beider Verbände zu informieren.

Neues vom Otter?

Dr. Franz Geldhauser, Fischereireferent im Bayerischen Landwirtschaftsministerium, kündigte beim Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz des LFV eine verbindlich Antwort auf die Frage der Entschädigung sowie über die Einsetzung eines Otterberaters von Landwirtschaftsminister **Helmut Brunner** an – und zwar Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres. Konkret gab er bereits bekannt, dass der Bau von Otterschutzzäunen gefördert werde, sofern in der betroffenen Teichanlage eine Produktion von mindestens 250 kg Fisch pro Jahr möglich ist. Nicht diskutiert wurde eine Entnahme von Tieren. Der Ausschuss gab die Empfehlung an den LFV, über das Ministerium ein wissenschaftliches Projekt zum Ottermonitoring anzustoßen. sc



Hans Klupp wird 60

Hans Klupp, Obmann für Karpenteichwirtschaft des Landesverbands, feierte seinen 60. Geburtstag. Er ist ein großer Förderer der traditionellen Karpenteichwirtschaft in Bayern. Er ist Mitgründer der **ARGE Fisch** im Landkreis Tirschenreuth und hat große Verdienste um das Image und die Vermarktung des Oberpfälzer „Lands der 1.000 Teiche“. sc



LFV-Präsident Albert Göttele am Steckerlfischgrill mit Josef Mederer, Präsident des Bayerischen Bezirkstags v. Oberbayern, Borut Jerse vom Fischereiverband Sloweniens und Fred Bloot, dem Vorsitzenden der European Anglers Alliance.

Oktoberfest der Fischerei

Internationale Fischereivertreter, Politiker und Behördenmitarbeiter trafen sich in diesem Jahr auf dem Münchner Oktoberfest. Auf Einladung des Landesfischereiverbands kam man zum Gedankenaustausch bei Steckerlfisch und Bier im Festzelt der Fischer-Vroni zusammen. *tf*



Der LFV zieht um!

Die Geschäftsstelle des LFV zieht vom 14. bis 17. Dezember in neue Geschäftsräume um. Bitte alle Abrechnungen, Anträge, Bestellungen usw. bis zum 2. Dezember (Posteingang) an die Geschäftsstelle Pechdellerstraße schicken, damit die Aufträge noch vor dem Umzug abgewickelt werden können. Am 14. und 15. Dezember ist die Geschäftsstelle geschlossen. Ab dem 16.12.2015 erreichen Sie uns in der **Mittenheimer Str. 4 in 85764 Oberschleißheim**. Die E-Mail-Adressen, Telefon- und Faxnummern bleiben unverändert bestehen. Vom 24.12.15 bis 2.1.16 ist die Geschäftsstelle wie jedes Jahr geschlossen. *mr*

Seminare 2016 „Gewässerwarte Plus“

Kraftwerksbau, Ausleitungen, Uferbegradigung: Vereine sind immer mehr gefordert, gegenüber Behörden ihre Interessen zu vertreten. Im Frühjahr 2016 bietet der LFV deshalb zwei Seminare zur Fortbildung von Gewässerwarten an. Ein neuer Schwerpunkt ist die Bewertung von Eingriffen in den Gewässerhaushalt und deren Wirkung. Sie erfahren darin mehr über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Anfertigung von fischerei- und naturschutzfachlichen Stellungnahmen im Rahmen einer modernen fischereilichen Hege. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie der Homepage des LFV. Anmeldung erforderlich, da Teilnehmerzahl begrenzt.

Termine:

Nordbayern: **16.01.2016**, Haus der Fischerei – Nürnberg
Südbayern: **April 2016** (*Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben*), Ort: neue Geschäftsstelle des LFV, Mittenheimer Str. 4, 85764 Oberschleißheim

Verwaltung staatlicher Fischereirechte

Ausschreibung von Fischereirechten zur Neuverpachtung

Nachstehendes staatliches Fischereirecht steht zum 01.01.2016 zur Neuverpachtung an:

Unterfranken

15031 - AURA mit Nebenbächen und Gräben
(Gemarkung: Aura); Länge: ca. 6,1 km

Bewerbungen:

Wenn Sie das o.a. Recht pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular auf unserer Homepage www.lfvbayern.de unter Der Verband – Die staatlichen Fischereirechte – Pachtangebote abrufen bzw. unter Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer die Bewerbungsunterlagen unter der Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer anfordern.

Landesfischereiverband Bayern e. V.

Verwaltung staatlicher Fischereirechte
Mittenheimer Str. 4, 85764 Oberschleißheim

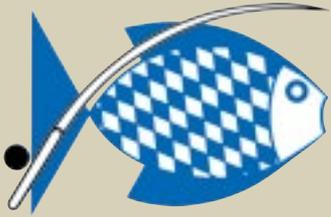
Nachfragen unter:

Tel.: (089) 64 27 26- 41 oder

Fax: (089) 64 27 26- 66 oder

E-Mail: fischereirechte@lfvbayern.de

Abgabeschluss für das ausgefüllte Pachtgesuchformular ist der 18. Dezember 2015 (*Datum des Poststempels*)



FISCHERJUGEND

Bayerische Fischerjugend

Landesjugendleitung

Mittenheimer Str. 4 | 85764 Oberschleißheim

Telefon: 089 - 64 27 26-31

Telefax: 089 / 64 27 26-34

Email: info@fischerjugend.de

www.fischerjugend.de



Erfolgreich auf Zander

**Der Raubfisch mit den Hundszähnen ist ein beliebter Angel- und Speisefisch.
Wir sagen Euch, wie man ihn am besten fängt.**

Zander sind gefräßige Raubfische. Sie jagen und fressen aber nicht immer, und auch längst nicht alles. In vielen Gewässern sind sie nachtaktiv, besonders dann, wenn das Wasser klar ist. In trüben Gewässern jagen Zander oft auch am Tag. Meist halten sie sich dabei grundnah. Es gibt aber auch Situationen und Gewässer, in denen Zander vorzugsweise im Freiwasser oder an der Oberfläche rauben. Das Fressverhalten ist abhängig von den Futterfischen und der Jahreszeit. Jetzt, im Spätherbst und Winter, stehen die Räuber mit den Glasaugen tief. Zander lieben Weißfische, Rotaugen, Rotfedern, Lauben, außerdem Fluss- und Kaulbarsche. Meist bevorzugen sie eher kleinere Beute, und nehmen das, was am häufigsten vorkommt. Wo viele Schwarzmeergrundeln leben, werden sie bevorzugt gefressen.

Tagsüber geht Ihr die Zander am besten mit der Spinnrute an. Nehmt als Köder einen Twister, Gummifisch oder einem Köfi am System. Gummiköder fangen zwischenzeitlich zweifellos die meisten Fische. Tages-Zander ruhen meist, sind inaktiv, verdauen, dösen. Kommt aber ein leckerer Spinnköder nahe vorbei, packen sie sehr häufig zu. Instinktiv, aus Futterneid, weil sie sich gestört fühlen, oder weil die Beute einfach so bequem ist - egal, Hauptsache ist, sie beißen. Zander-Köder müssen langsam und tief geführt werden. Viele nehmen deshalb Twister oder Gummifische mit einem Jigkopf und nach oben stehendem Einzelhaken. Diese Köder verhängen sich am wenigsten, und bewegen sich auch bei sehr langsamer Führung noch. Je tiefer das Wasser ist, desto schwerer muss das Kopfgewicht sein. Im flachen Stillwasser reichen 3 - 7 g,

wo es tief oder strömend ist, muss der Kopf über mehr Gewicht verfügen, 15, 20 oder gar 30 Gramm. Weiß ist eine sehr gute Köder-Farbe, oder auch grellgelb. Beides imitiert Weißfische, und wird auch im Tiefen oder im Trüben von den Fischen noch gut gesehen. Am besten fischt Ihr mit einer leichten bis mittleren Spinnrute, mit halbhoch gehaltener Spitze. Den Köder bewegt Ihr entweder mit der Rute, und zwar, indem Ihr mit der Spitze immer wieder ein wenig nach oben - Richtung Himmel - zieht, zupft oder schlägt, oder mit der Rolle.

Bei der Rollenführung kann die Rute ruhig bleiben; Ihr lasst den Köder nur durch 's Kurbeln über den Grund tanzen. Immer wieder eine halbe, ganze, oder auch 2, 3 Kurbelumdrehungen machen, dann kurz warten. Meist kommen die Bisse dann, wenn sich der Köder in Bewegung setzt, oder wenn er nach dem Kurbeldrehen oder dem Zupfen mit der Rutenspitze wieder Richtung Grund sinkt. Die Bisse sind oft nur ein ganz leichtes Schläglein in der Rute, so, als würde man mit dem Finger auf den Blank klopfen oder dagegen schnippen, manchmal auch ein kräftiges, deutlich fühlbares, überraschendes „Tock!“. Die Zander-Attacken lassen sich am besten mit einer dünnen, geflochtenen Schnur erspüren, auf kurze oder mittlere Distanz bis 30, max. 40 Meter Uferentfernung geht 's auch sehr gut mit Monofil.

Zanderköder müssen langsam und tief geführt werden

Am Abend beginnt die Zeit des Ansitzangelns mit Naturköder. Zander sind „pünktliche“ Fische, sie beginnen meist bei Dämmerungseinbruch zu rauben. Eine sehr fängige Montage ist die leichte Grundmontage mit Laufblei, langem Vorfach und Einzelhaken. Auf den Einzelhaken kommt ein kleiner ganzer Köderfisch mit einer Länge von maximal 10, 12 Zentimeter, ein Fischfetzen oder ein halber Köfi. Besonders Fischfetzen und halbierte Fische duften lecker, und locken so Euren Zielfisch an. Wenn Ihr wollt, gebt zusätzlich noch Lockstoff auf Euren Köder - die Stachelritter lieben das! Werft den Köder dort aus, wo der Grund hart ist, sandig, kiesig, steinig, im Bereich von Totholz, oder vor Krautbetten. Immer gut ist die Umgebung von Kanten, Rinnen, Barschbergen, Buhnen und Steinpackungen.

Damit der Zander beim Anbiss keinen Widerstand spürt, muss im Stillwasser der Rollenbügel offenbleiben. Im Fluss werden Bremse oder Freilauf ganz geöffnet. Als Bissmelder kommt ein elektronischer Bissanzeiger zum Einsatz, alternativ auch ein Fallbissanzeiger - oder ein Schnurclip in Verbindung mit einem Knicklicht, das einfach auf die Rolle gelegt wird. Fällt es runter, und



Guter Köder für Zander, die hauptsächlich Weißfische fressen: Weiße „Gummis“

Anzeige

Wallerforum.com

9. Internationale

Wallermesse

12.12.2015

9.00 - 17.00 Uhr

Passau

Messepark

**Dreiländer-
Halle**



Verantwortlich: Roland Petri, Im Kasental 5, 66119 Saarbrücken



>> Erfolgreich auf Zander

läuft die Leine, ist es sicher ein Biss. Die meisten Zander ziehen mit dem Köfi ab. Manche Angler schlagen bei einem Biss sofort an, wieder andere warten einige Sekunden. Habt Ihr viele Untermaßige zu erwarten, solltet Ihr schnell anhauen. Sind keine kleinen Fische am Platz, könnt Ihr etwas länger warten, bis der Zander den Köder „geschluckt“ hat. Wo keine Hechte vorkommen, könnt Ihr sowohl für das Spinnangeln als auch die Naturköderfischerei ein Hardmonovorfach nehmen. Sind Esoxe im Wasser, nehmt bitte sicherheitshalber ein dünnes Stahl- oder Kevlar-Stahlvorfach. Dünn, weil Zander ziemlich heikel bei der Köderaufnahme und im Drill nicht besonders stark sind.

Petri Heil!

Michael Deeg



Extratipps:

1. Versucht es auf Zander ruhig auch mal mit ungewöhnlichen Köderfischen, wie zum Beispiel Sardellen oder Sardinen. In manchen Gewässern fahren die Fischer richtig darauf ab; in anderen wiederum läuft mit Meeresfischen überhaupt nichts!
2. Probiert beim Köfi-Angeln mal einen langsam sinkenden Sbirulino als Wurfgewicht aus. Im Gegensatz zum klassischen Grundblei gräbt er sich nicht ein, sondern legt sich ganz sanft auf den Boden. Ein Vorteil da, wo es verkrautet oder schlammig ist.

FISCHERJUGEND

Seminare Fischerjugend Frühjahr 2016

----- Grundlagen- seminar Jugendarbeit Frühjahr 2016

Das Seminar wendet sich an alle, die in der fischereilichen Jugendarbeit aktiv sind oder dies werden wollen.

Dies sind vor allem aktive und potentielle

- *Jugendleiter/innen*
- *Mitglieder des Jugendleitungsteams*
- *Helfer eurer Jugendgruppe*

Themen sind unter anderem:

- Beschaffung von Finanzmitteln + Material (*Förderungen*)
- Rechtliche Grundlagen (z.B. *Aufsichtspflicht Fischereirecht*)
- Jahresplanung - Gestaltung einer Gruppenstunde
- Organisation von Veranstaltungen (z.B. *Zeltlager*)
- Jugendordnung / Beitritt zum Kreisjugendring
- Motivation Jugendlicher und Mitgliederer Gewinnung
- „Ideenaustausch“, „Neues“ und „Aktuelles“

Die Grundlagenseminare beginnen jeweils am Freitag um 17.00 Uhr. Da abends bis ca. 22.00 Uhr gearbeitet wird, empfehlen wir, im Tagungshaus zu übernachten. Teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter der Jugend, Helfer und Mitglieder des Jugendleitungsteams ab 16 Jahren.



Um das Zertifikat und die Juleica zu erhalten, müssen die Jugendleiter aufeinander aufbauend Teil 1 und Teil 2 des Grundlagenseminars absolvieren und für den Erhalt der Juleica zusätzlich den Nachweis eines einschlägigen „Erste Hilfe Lehrgangs“ (12 Zeitstun-

den entsprechend 16 Schulungseinheiten) erbringen. Bei Fragen Zur Anmeldung wende dich bitte an das Landesbüro der Bayerischen Fischerjugend: Tel.: 089-64 27 26 31 oder schreibe eine E-Mail an: info@fischerjugend.de

Save the Date!!

**Fachforum Jugendleiter
Frühjahr 2016**

Der begehrte Klassiker! Das Fachforum findet am **Sonntag, den 07. Februar 2016** in Beilngries (Oberbayern) statt.

DER FISCHERJUGEND COMIC

Klemmschrot beißen? Ei, ei, ei! -
Ung'sund, GIFTIG ist das Blei...!



Das „Zusammen- oder Weg-Beißen“ von Klemmschroten aus Blei sieht man bei vielen Anglern. So spart man sich zwar den Griff zur Zange oder zum Messer, gefährdet aber auch die eigene Gesundheit. Bitte merkt Euch: Blei ist giftig, und kann zu Gesundheitsschäden führen, wenn Spuren davon oder Bruchstückchen in den Körper gelangen - was natürlich passieren kann, wenn man darauf herumbeißt. Besser, Ihr arbeitet mit den dafür vorgesehenen Werkzeugen.



Hecht in Gelee

ZUTATEN FÜR 6 - 8 PERSONEN:

Zubereitungszeit: 35 min Garzeit ca.: 25 min Kühlen mind.: 4 h Schwierigkeitsgrad: mittel

- 1 Hecht, ca. 2 kg, küchenfertig, ohne Kopf*
- 2 - 3 EL Zitronensaft, Salz, Pfeffer, aus der Mühle*
- 4 - 5 EL getrocknete Berberitzen, oder Cranberries*
- 250 ml trockener Weißwein, 1 Zwiebel*
- 1 Stange Staudensellerie, 1 Lorbeerblatt, 1 TL Senfkörner*
- 1 TL Pfefferkörner, 8 Blätter Gelatine*
- 4 EL Weißweinessig, 1 Hand voll Rucola*
- 1 Hand voll Schnittlauch, 3 frische Lorbeerblätter*

ZUBEREITUNG:

Den Hecht innen und außen gründlich waschen. Innen mit dem Zitronensaft beträufeln, salzen, pfeffern und mit 3 EL Berberitzen füllen. Den Hecht mit Küchengarn verschnüren. Den Wein mit etwa 2 l Wasser in einen Topf geben. Die Zwiebel schälen und vierteln. Den Sellerie waschen, putzen und grob zerkleinern. Beides mit dem Lorbeerblatt, Senf und Pfeffer zum Sud geben und zum Kochen bringen. Dann die Hitze wieder reduzieren, sodass das Wasser nur noch siedet. Den Fisch einlegen und ca. 20 Minuten leicht siedend garen lassen. Eventuell an einer kleinen Stelle testen ob sich das Fischfleisch leicht lösen lässt, ansonsten noch etwas länger garen.

Anschließend den Hecht herausnehmen und etwas abkühlen lassen, dann in ca. 2 cm dicke Scheiben schneiden, Küchen-

garn entfernen und die Hechtscheiben in eine Auflaufform einschichten. Den Sud durch ein Sieb gießen und 600 ml abmessen. Die Gelatine ca. 10 Minuten in kaltem Wasser einweichen. Den Sud mit den übrigen Berberitzen und dem Essig nochmals aufkochen, dann vom Herd nehmen und abschmecken. Den Rucola und Schnittlauch waschen, trocken schütteln und verlesen. Die Gelatine gut ausdrücken und im heißen Sud auflösen. Den Sud mit den Berberitzen über den Fisch in der Form gießen, sodass dieser knapp bedeckt ist. Den Rucola, Schnittlauch und die Lorbeerblatt dekorativ dazu legen und den Hecht mindestens 4 Stunden in den Kühlschrank stellen und fest werden lassen.

Guten Appetit und Merry Fishmas

RUBRIK ANZEIGEN

Satzfischbetriebe

RHÖNFORELLE
 Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren
 Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
 Tel. 066 54 - 91 92 20
 Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Das Deutsche Jagd-
 und Fischereimuseum 
 ...ist immer einen Besuch wert!

Bachforellen
 1-, 2- und 3-jährig, 
 von 50 bis 1500 g.
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
 Am Forellenbach 1, 85386 Eching,
 Tel. 081 33-6467

Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen
 nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
 anerkannter Zuchtbetrieb
 Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
 Am Vogelherd 9
 85570 Herdweg bei Markt Schwaben
 Telefon 08121/3372, Fax 08121/45104
 Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

Naturgezogene Besatzfische
 aus Extensivteichanlagen
 Karpfen, Schleien,
 Hechte, Zander,
 Weißfische...
 liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
 95643 Tirschenreuth
 Telefon 096 31/2576
www.karpfen.de

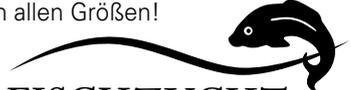


Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
 Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
 und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
 Fischerei u.
 Fischzucht** 

GÜNTHER CHRISTL
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
 Telefon 08121/3773 - Fax 08121/45451
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Wir züchten Satzfische
 in allen Größen!


FISCHZUCHT
 Vollmann-Schipper

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Gras- und Silberfische,
 Hechte, Zander, Rotaugen und
 Barsche

Fischerweg 4
 89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

**Tolle Weihnachts-
 angebote für jeden
 Fliegenfischer!**

✓ 24 Seiten Neuheiten & Angebote
 ✓ Geschenkideen, Sonderangebote,
 Bindematerialien, Bekleidung etc.

**€15,- Weihnachts-
 gutschein*!** Code:lfv2015
 (*Mindestbestellwert €150,-)

www.rudiheger.eu
 Rudi Heger GmbH • Hauptstrasse 4 • D-83313 Siegsdorf • Tel. (+49) 08662 / 7070



17. Baden-
 Württembergische 
**JAGD UND
 FISCHEREI**
 Messe

Ulm • 28. - 31. Jan. 2016
 täglich 9.30 - 18.00 Uhr

Treffen Sie Top-Raubfischexperten
 auf der Messe!

Ulm
 Ausstellungs GmbH  www.uag.de





Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfishzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail : fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand Januar 2015

Äschen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	1,20 €	0,95 €	0,85 €
12–15 cm	1,70 €	1,20 €	1,10 €
2-sömmerig	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
15–18 cm	2,70 €	1,65 €	1,50 €
18–21 cm	3,50 €	2,40 €	2,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
6–9 cm	0,40 €	0,35 €	0,30 €
9–12 cm	0,45 €	0,40 €	0,35 €
12–15 cm	0,70 €	0,60 €	0,50 €
15–18 cm	0,90 €	0,75 €	0,65 €
2-sömmerig in cm	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
18–21 cm	9,00 €/kg	9,00 €/kg	8,00 €/kg
21–25 cm	8,50 €/kg	8,50 €/kg	7,50 €/kg
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	8,00 €/kg	8,00 €/kg	6,50 €/kg
600–900 g	9,00 €/kg	8,50 €/kg	7,50 €/kg
Regenbogenforelle	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	0,45 €	0,40 €	0,35 €
12–15 cm	0,60 €	0,55 €	0,50 €
15–18 cm	0,80 €	0,70 €	0,60 €
18–21 cm	1,20 €	1,00 €	0,95 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	7,00 €/kg	6,00 €/kg	5,20 €/kg
600–900 g	8,00 €/kg	7,00 €/kg	6,20 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12–15 cm	1,00 €	0,80 €	
15–18 cm	1,10 €	0,98 €	

Äschen, Bachforellen und Seeforellen sind aus Mitteln der Fischereiabgabe im Rahmen der Artenhilfsprogramme der Bezirksfischereiverbände förderfähig!

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot.
Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

Berechnung Transportkosten bei Lieferung!

Warenwert bis 750 €
zzgl. 0,90 €/Doppelkilometer

von 750 € bis 1500 €
zzgl. 0,70 €/Doppelkilometer

> 1500 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!

Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.
Ihre Fischwirtschaftsmeister,
Matthias Brunnhuber und Philipp Zechmeister

Fischereiaufseher und Gewässerwarte

ALUMINIUMSCHILDER FÜR EINSATZFAHRZEUGE

Größe 12 x 9 cm, mit Saugnapf zum Anbringen an der Windschutzscheibe

Preis jeweils EUR 6,90/Stück

incl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Zu beziehen beim:

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimer Str. 4. | 85764 Oberschleißheim



Fischereibedarf

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

schwimmend und sinkend 

in Spitzenqualität - www.fischfit.de

Interquell Wehringen/Bayern Tel. 08234 / 96 22-0
 Fachberatung: Georg Breu Tel. 08232 / 51 16



Renate Heberle
 Netzfabrikation - Altusried

Fischnetze aller Art
 Sportnetze
 Schutznetze
 Sicherheitsnetze
 Dekorationsnetze
 Abspermetze

 Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 • Tel.: 08373/7267 • info@heberle-netze.de
 87452 Altusried • Fax: 08373/1077 • www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

ELEKTROFISCHEN

»leicht gemacht«

ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE tragbar / stationär
 Anoden / Kathoden / Fischereibedarf



EFKO-Elektro-Fischfanggeräte GmbH

Pommernstr. 9, D-88299 Leutkirch/Allgäu, Tel. 0 75 61/31 33, Fax 0 75 61/47 68

Diverses



Dipl.-Ing. Martin Weierich

Gewässerökologie und Fischereibiologie

Fischmonitoring – Renaturierung – Fachberatung

Rathausstraße 21
 97514 Tretzendorf
www.Ing-Weierich.de

Tel: 0151/15381245
 Fax: 09522/707240
info@Ing-Weierich.de

Bayerns größte Ausstellung an Freizeitbooten. Ständig über 800 Boote lagern!

- große Auswahl an Ruder- und Angelbooten
- Schnäppchenmarkt Ruderboote bis 5,00 m ab 549,- €
- besuchen Sie unseren Internetshop unter www.waterworld24.com
- Händleranfragen erwünscht!



WaterWorld Dreisbusch
 Bichmannstr. 7 • 84174 Eching • Tel. 08709/928705

www.waterworld24.de

Jägerschule Rottal-Inn

Nächste Kurse:

09.01.2016
 und 27.02.2016

Wir gehören zu den 4 erfolgreichsten Jagdschulen in Deutschland! Staatlich anerkannt und zertifiziert! 7 Prüfungen im Jahr.

In 3 Wochen zum Jagdschein!

Info: Telefon 08531/98 18 70
www.jaegerschule-rottal-inn.de

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!

Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe: 08.02.2016

Bitte kontaktieren Sie unsere Anzeigenabteilung unter:
 Tel. 089-642726-51 oder per Email unter: steffi.schuetze@lfvbayern.de

Reisemarkt

Fischen Sie mit dem
„Biber-Schorsch“
 weltweit!
08745-91163
www.angelreisen-weltweit.eu

KING TOURS 
 Angelreisen
 weltweit
**Ihr zuverlässiger Partner
 vor Ort für individuelle
 Angelreisen weltweit**
www.king-tours.de
Tel.: 0991 - 28 988 660

Bücher für Angler
www.anglerverlag.de

LIPNOSTAUSEE
 Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub! – Gratikatalog Ferienhäuser anfordern.
E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10
40502 Decin 6, CR,
Tel./Fax : 004 20 4 12 53 54 13, www.lipno.in

Kleinanzeigen

VERKÄUFE

Verkaufe idyllische Baggerseen mit eigenem Fischereirecht, passend für Angelsportvereine und Privatpersonen, in den Größen von ca. 45.000 m², 51.000 m², 70.000 m² und 134.000 m² (mehrere Baggerseen) in der Nähe von Manching (Ingolstadt/Donau), Autobahnausfahrt A9. **Telefon: 0841/65161 (mit Anrufbeantworter).**

Fischereirecht in der Röslau zwischen Marktredwitz und Wunsiedel zu verkaufen.
 >Mit Mühlbach, Altwasser u. Nebenbächlein<
Fischarten: Aal, Aitel, Äsche, Bachforelle, Barbe, Rutte, Karpfen, Schleie, Hecht und Zander!
Chiffre 4/15/1

INTERNET-ADRESSEN

www.bushhunter.de
www.fischerkoenig.info
www.anglerbund-bavaria.de

IMPRESSUM:

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:
 Landesfischereiverband Bayern e.V.,
 Mittenheimer Str. 4, 85764 Oberschleißheim
 Telefon (0 89) 64 27 26-0
 Fax (0 89) 64 27 26-66,
 E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
 Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
 Verantwortlich: Thomas Funke,
 Verantwortlich für den Regionalteil:
 der jeweilige Bezirksverband.
 Verantwortlich für die Jugend-Info:
 Yvonne Dallmayr
 Anzeigen: Stefanie Schütze

Gestaltung:
 Michael Knoch Kommunikationsdesign,
 München

Druck und Versand:
 Druckhaus Kastner GmbH,
 Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:
 Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
 am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.
 Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:
 4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
 Der Abdruck ist honorarfrei.

Bezugspreis + Versandkosten im Jahresabonnement: 8,- €. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenpreisliste bitte anfordern.

Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier



Sichern Sie sich die einmalige Chance auf Ihren eigenen Weiher!

Ablässbare Fischteiche zu verkaufen:

BERGKNAPPWEIHER
 8,4 Hektar in der Gemeinde Wielenbach, Landkreis Weilh./Schong.

BISCHOFSEE
 0,5 Hektar in der Gemeinde Marktoberdorf, Landkreis Ostallgäu

LUSSENSEELE
 ca. 0,5 Hektar in der Gemeinde Roßhaupten, Landkreis Ostallgäu

Fragen und Angebote richten sie bitte bis zum 15. Januar 2016 an:

poststelle@lfvbayern.de

oder per Post an:

Landesfischereiverband Bayern,
Mittenheimer Straße 4, 85764 Oberschleißheim

Abgefahren... Bis zu 36% Rabatt beim Autokauf!



Top Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller. Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte.

Zum Anbeißen

Ab 17.990,- EUR¹



Way of Life!



Mit 15% Nachlass für Fischer²

www.huendl-leitner.de

Angeln Sie sich ein Prachtexemplar! Der neue Suzuki Vitara mit optionalem ALLGRIP Allradsystem³, herausragendem SUV-Design sowie einer Vielzahl von Individualisierungsmöglichkeiten⁴.



Abbildung zeigt Sonderausstattung. ¹Endpreis der Suzuki Deutschland GmbH für einen Suzuki Vitara 1.6 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,3 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km; kombinierter Testzyklus 5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 123 g/km). Den genauen Preis nennt Ihnen Ihr Suzuki Partner. ²Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im DAFV (Deutscher Angelfischerverband), gültig bis 31.12.2015. Ab dem 1.1.2015 gilt das Angebot für die komplette Suzuki Modellpalette! Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. ³Gilt nur für die 4x4-Variante. ⁴Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7-4,0 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 131-106 g/km (VO EG 715/2007).

Hündl & Leitner oHG • Kohlstattweg 5 • 83229 Aschau im Chiemgau • Telefon 08052 2404

Hündl & Leitner oHG Suzuki Service Filiale • Gabelsbergerstraße 57 • 83022 Rosenheim • Telefon 08031 890920



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

Ausschneiden – mitbringen – sparen!

Absolute Hammerpreise im Januar – nur für Mitglieder!

<p>Perfekter Reisebegleiter! X-Power Touring • 2,70m / 40-80g statt! € 59,95 nur € 29,95</p> 	<p>10% auf alles – außer auf Tageskarten, Gutscheine und bereits reduzierte Ware.</p>	<p>Praktisch und sinnvoll! Angler Neoprengürtel Größen M bis XL statt! € 17,95 nur € 6,99 100% Nylon</p> 
<p>Zuverlässig und stabil! Gaff • gold eloxiert • 1-teilig • 1m statt! € 9,99 nur € 4,99</p> 	<p>Sauber und aufgeräumt! Gerätekasten • 3-ladig • 35x18x20cm statt! € 14,95 nur € 7,95</p> 	<p>50% auf eine Rollenfüllung mit monofiler Schnur nach Wahl aus im Laden verfügbaren Schnüren.</p>

Diese Knallerangebote gibt's im Februar – nur für Mitglieder!

<p>Unglaublicher Preis! Eco Rod Holdall • für 3 Ruten • 13" statt! € 34,95 nur € 14,95 100% Nylon</p> 	<p>Wer bietet mehr? 100% Nylon K7 Kleinteile-Zubehörkoffer • für Spezialisten statt! € 79,95 nur € 39,00</p> 	<p>Fast geschenkt! Fisherman's Partner Cap statt! € 4,99 nur € 0,99 100% Polyester</p> 
<p>33% auf einen Artikel unserer Marken AXXA, SUXXES und Rod Rodman</p>	<p>Preis zum Hinucken! 100% Nylon Rucksack + Hocker statt! € 14,95 nur € 7,99</p> 	<p>Exklusiv im Online-Shop! 15% Rabatt auf einen Online-Auftrag – außer Gutscheine Rabattcode: FP-Bayern</p>

F.P. München-West
 Bodenseestraße 275
 81249 München

F.P. München-Ost
 Gruber Straße 9
 85599 Parsdorf

F.P. Wertheim
 Maintalstraße 5a
 97877 Wertheim

F.P. Straubing
 Ittlinger Straße 146
 94315 Straubing

F.P. Kulmbach/Mainleus
 Alte Straße 16
 95336 Mainleus

¹Angebot gültig wie oben beschrieben im Januar bzw. Februar 2016 solange Vorrat reicht nur in den bayerischen F.P. Märkten. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Nicht miteinander oder anderen Aktionen kombinierbar.

F.P. Manching
 Schäfflerstraße 14
 85077 Manching

F.P. Gersthofen
 Augsburg Str. 130
 86368 Gersthofen

F.P. Nürnberg-Süd
 Strawinskystraße 28
 90455 Nürnberg

F.P. Künzing
 Sankt Severin Str. 8
 94550 Künzing

F.P. Kitzingen
 Lochweg 16
 97318 Kitzingen

Diesen Abschnitt ausfüllen & beim ersten Kauf mit den Coupons an der Kasse abgeben!

Name _____

Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Mailadresse _____

Unterschrift* _____

*Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden in die Adressdatenbank von Fisherman's Partner aufgenommen und für Werbeaktionen kontaktiert zu werden.